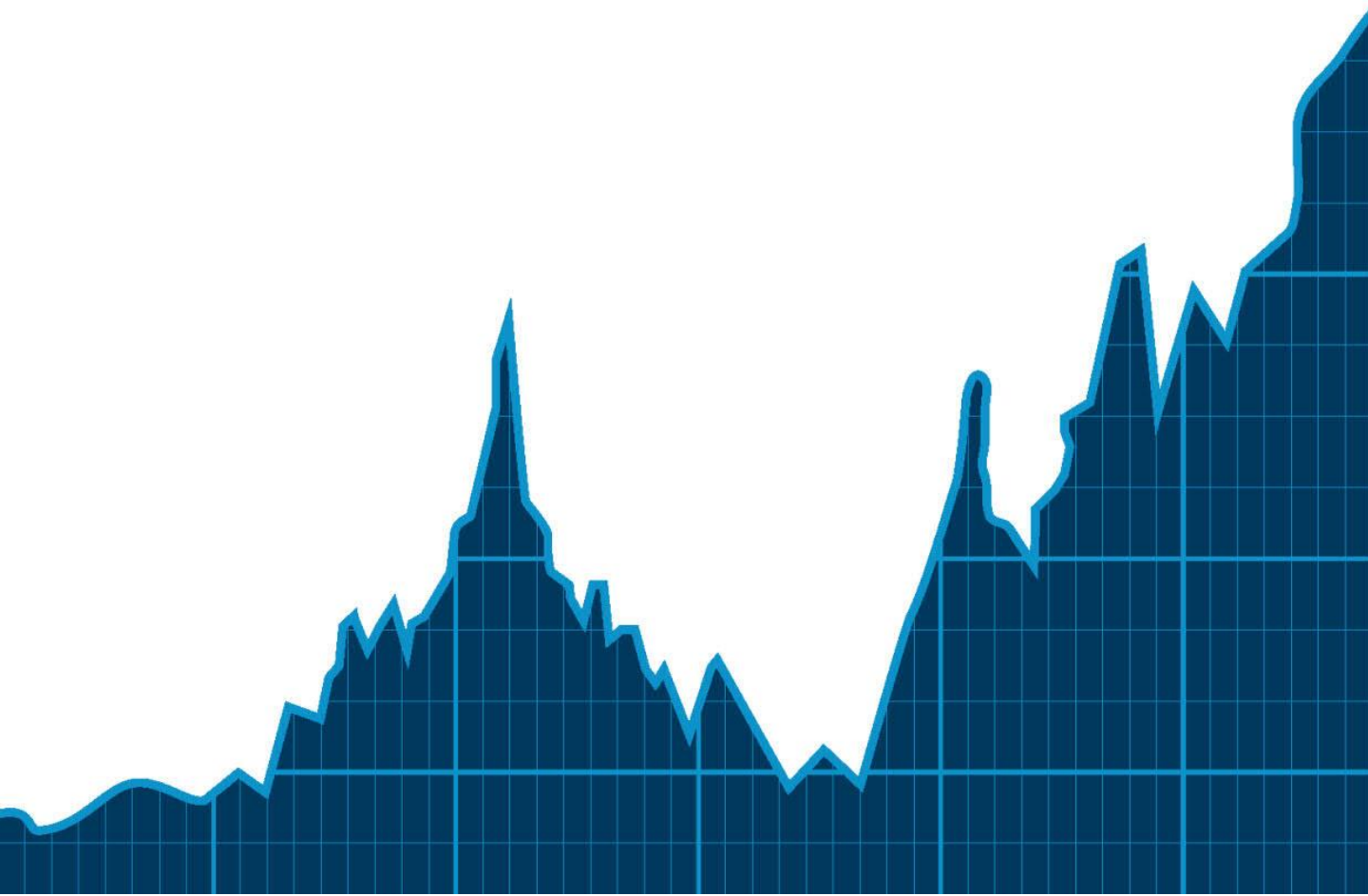


## Wirtschaftsbarometer

Rückblick – Aktuelle Lage – Ausblick

August 2024

inkl.  
Geschäftsklimaindex  
für KMU-MEM



**Herausgeber**

Swissmechanic Schweiz  
Felsenstrasse 6  
8570 Weinfelden  
[www.swissmechanic.ch](http://www.swissmechanic.ch)

**Ansprechpartner**

Dr. Jürg Marti  
Direktor Swissmechanic Schweiz  
T +41 71 626 28 00, [j.marti@swissmechanic.ch](mailto:j.marti@swissmechanic.ch)

**Redaktionsteam**

Dr. Jürg Marti, Swissmechanic Schweiz  
Dr. Claudia Frey Marti, Swissmechanic Schweiz  
Miriam Hetzel, Swissmechanic Schweiz  
Michael Grass, BAK Economics  
Alexis Bill-Körper, BAK Economics  
Andrea Kunnert, BAK Economics  
Sai Saikrishnan, BAK Economics

**Copyright**

Alle Inhalte dieser Studie, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Basel Economics AG, Güterstrasse 82, 4053 Basel. Die Studie darf mit Quellenangabe zitiert werden („Quelle: BAK Economics“).

Copyright © 2024 by BAK Economics AG  
Alle Rechte vorbehalten

# Editorial

## Auftragseinbrüche und Margendruck nehmen zu



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Swissmechanic Mitglieder

Die Stimmung in der Branche hat sich im Sommer weiter eingetrübt: Mehr als zwei Drittel der befragten Unternehmen bewerten das Geschäftsklima als ungünstig. Bereits seit über einem Jahr liegt der Swissmechanic-Geschäftsklimaindex nun im negativen Bereich.

Der Mangel an Aufträgen bleibt nach wie vor die grösste Herausforderung. Blickten die KMU-MEM trotz schwierigem wirtschaftlichem Umfeld bisher verhalten optimistisch in die Zukunft, so ist der Ausblick auf das dritte Quartal 2024 nun tendenziell pessimistisch.

Ein weiteres Problem sind sinkende Margen. Bereits seit zwei Jahren meldet mehr als jedes dritte Unternehmen Rückgänge. In diesem Zusammenhang ist der Anstieg der Unternehmen, die angegeben haben, aufgrund von fehlenden Eigenmitteln nicht zu investieren, besorgniserregend. Dies deutet darauf hin, dass den ersten, häufig mit Eigenmitteln finanzierten KMU-MEM langsam der Atem auszugehen droht.

Swissmechanic sieht in Anbetracht der strukturellen Herausforderungen die Politik in der Pflicht, die Rahmenbedingungen für die Schweizer KMU mit Priorität zu verbessern und setzt sich konsequent dafür ein.

Die KMU sind das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft und somit ein essenzieller Faktor für den Wohlstand des Landes.

Ich bedanke mich bei allen Unternehmen, die sich erneut an unserer Quartalsumfrage beteiligt haben. Der Rücklauf fiel für diese Ausgabe besonders gross aus, was uns sehr freut. Je besser die Datengrundlage, desto besser können wir als Verband am Puls der KMU-MEM agieren.

Herzlich

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jürg Marti'.

Jürg Marti  
Direktor Swissmechanic Schweiz



# KMU-MEM-Geschäftsklimaindex 2024/03

**Der Swissmechanic KMU-MEM-Geschäftsklimaindex verharrt im Juli 2024 im Minus. Die Lage der KMU der MEM-Branche ist von strukturellen Belastungen und schwacher Industriekonjunktur geprägt. Der Mangel an Aufträgen verursacht bei den Unternehmen die grössten Sorgen. Die Mehrheit der KMU erwartet auch für das dritte Quartal 2024 keine Umsatzsteigerung.**

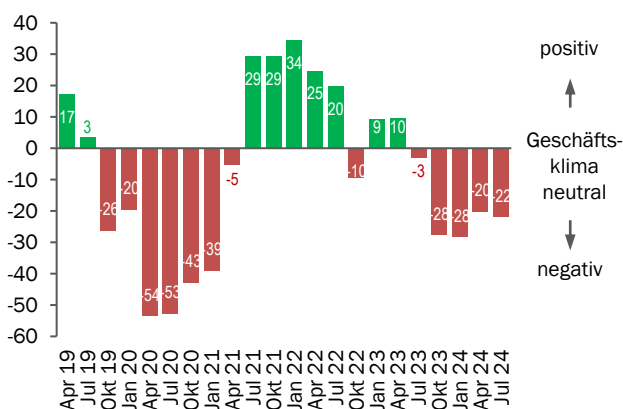
Der Swissmechanic KMU-MEM-Geschäftsklimaindex liegt nunmehr seit mehr als einem Jahr im roten Bereich. Strukturelle Belastungen sowie eine schwache konjunkturelle Grosswetterlage prägen nach wie vor das Bild.

Die Hälfte der im Juli 2024 befragten KMU meldete für das vergangene zweite Quartal Umsatzrückgänge. Rund die Hälfte der Unternehmen berichten gesunkene Auftragseingänge und Umsätze, vier von 10 Unternehmen von gesunkenen Margen. Eine positive Entwicklung vermeldet nur etwa jedes fünfte Unternehmen. Trotz dieser Entwicklung hielt die Mehrheit der KMU den Personalbestand unverändert. Der Mangel an Arbeitskräften wird weiterhin als grosse Herausforderung genannt.

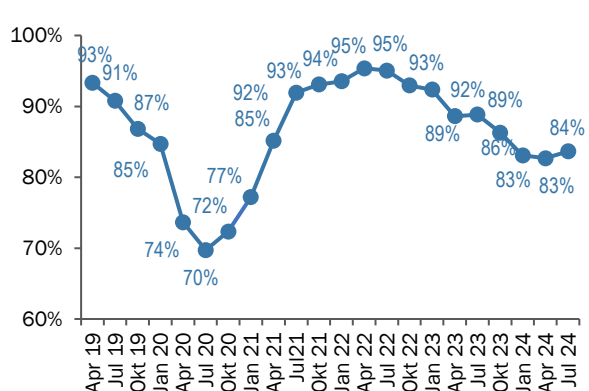
Die mit Abstand grösste Herausforderung stellt gegenwärtig der Auftragsmangel dar. Für drei Viertel der KMU ist die Produktionstätigkeit durch bestehende Aufträge immerhin für mindestens 4 Wochen gesichert. Die im historischen Vergleich hohen Energiepreise und der Wechselkurs belasteten zwar die KMU im zweiten Quartal ebenfalls, jedoch weniger stark als noch im Frühjahr.

Bereits seit 2 Jahren meldet mehr als jedes dritte Unternehmen sinkende Margen. Dazu passt, dass fehlende Eigenmittel als Hauptgrund genannt werden bei jenem Viertel aller Unternehmen, die aufgrund finanzieller Restriktionen Investitionen nicht tätigen können. Der Zugang zu Fremdkapital stellt gegenwärtig das kleinere Problem dar.

A1. Swissmechanic KMU-MEM-Geschäftsklimaindex



A2. Auslastung der Produktionskapazitäten  
(Ø aller Unternehmen der MEM-Branche)



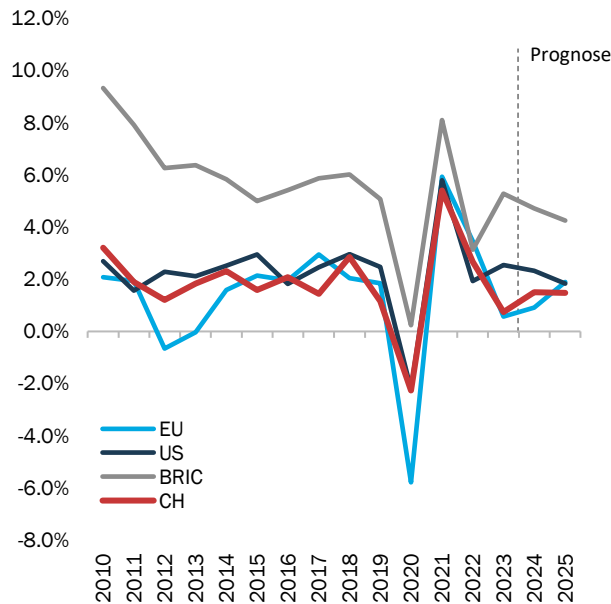
Für die nahe Zukunft bleibt der Ausblick nach wie vor eingetrübt und die Unternehmen blicken tendenziell pessimistisch auf das dritte Quartal. Bezüglich Aufträge, Umsätze und Margen erwarten deutlich mehr Unternehmen eine negative als eine positive Entwicklung. Mit einem Personalaufbau rechnet in diesem Umfeld nur eine kleine Minderheit (12%).

Angesichts der tieferen Inflation erwartet BAK Economics eine Leitzinssenkung bis Ende dieses Jahres, mit positiven Folgen für die Nachfrage nach Investitionsgütern. Allerdings sind die Risiken aktuell wieder grösser geworden. Angesichts des Risikos eines grösseren Nahostkonflikts ist der Franken jüngst wieder erstarkt. Je länger die geopolitischen Spannungen anhalten, desto schwieriger wird es auch mit der konjunkturellen Erholung der MEM-Branche werden.

# Makroökonomisches Umfeld

## Konjunkturelle Belebung in den kommenden Monaten.

### A3. Wachstum des realen BIPs in der Schweiz und in den wichtigsten Märkten



Die weltwirtschaftliche Entwicklung verlief in den letzten Monaten weiter verhalten. Positiv ist zu vermerken, dass die globale Konjunktur nach den scharfen geldpolitischen Bremsmanövern ein «Soft-Landing» verzeichnet. Die Inflationsraten bilden sich global zurück. Einige Notenbanken, z.B. die SNB und EZB, haben bereits erste Zinssenkungen vollzogen. Die Fed dürfte im September folgen.

Damit ist der Grundstein für eine konjunkturelle Wiederbelebung gelegt. Allerdings dürfte diese wenig spektakulär ausfallen (A3). Strukturelle Belastungen, wie die verglichen mit früheren Jahren immer noch hohen Energiepreise, wirken weiter nach. Hinzu kommen weiter gestiegene geopolitischen Risiken aufgrund des Nahostkonflikts, des verschärften Handelskonflikts mit China und der angespannten politischen Lage in den USA.

Von der moderaten Verbesserung im globalen Umfeld wird auch die Schweizer Wirtschaft profitieren. Die anziehende Dynamik wird aber beim Sportevent-bereinigten BIP jedoch erst im Jahresausweis 2025 deutlich sichtbar werden. BAK Economics rechnet für 2025 mit einem Schweizer BIP-Wachstum von 1.8 Prozent (A4). Im laufenden Jahr dürfte die BIP-Expansionsrate hingegen nur 1.2 Prozent betragen. Dämpfend wirkt insbesondere die immer noch schwache Industriekonjunktur.

Zur allmählichen Verbesserung tragen auch in der Schweiz die tieferen Inflationsraten und Zinsen bei. Die Inflation verläuft aktuell klar unter der geldpolitisch wichtigen Marke von 2 Prozent. Das erlaubt der Schweizerischen Nationalbank (SNB) bis zum Jahresende 2024 eine weitere Zinssenkung auf 1 Prozent. Das monetäre Umfeld gestaltet sich aktuell aufgrund des im Zuge des drohenden Kriegs in Nahost erstarkten Schweizer Franken dennoch schwierig. Die negativen Risiken für die weitere Erholung der Schweizer Aussenwirtschaft sind vor diesem Hintergrund gestiegen.

### A4. Überblick Konjunkturkennzahlen\* (Basisszenario)

	2022	2023	2024	2025	2026
Reales BIP	2.7%	0.7%	1.5%	1.5%	1.9%
Reales BIP sportbereinigt **	2.4%	1.3%	1.2%	1.8%	1.9%
Beschäftigung (FTE)	2.7%	2.0%	0.9%	0.5%	0.5%
Arbeitslosenquote	2.2%	2.0%	2.4%	2.5%	2.5%
Inflation	2.8%	2.1%	1.4%	0.9%	0.8%
Wechselkurs EUR/CHF	1.01	0.97	0.97	0.97	0.97
Leitzinsen	-0.3%	1.5%	1.4%	1.0%	1.0%
10-jährige Zinsen	0.8%	1.1%	0.8%	1.1%	1.4%

\* Sämtliche Zahlen beziehen sich auf Jahresdurchschnittswerte.

\*\* Bereinigt um Sportgrossereignissen (z.B. FIFA WM), welche über hohe Lizenzeinnahmen für die hier ansässigen internationalen Verbände konjunkturverzerrend wirken können.

# Marktentwicklung MEM-Branche

## Leitzinssenkung im Juli 2024 stimuliert MEM-Exporte.

### A5. Nominale Exporte der MEM-Branche

MEM-Subbranchen	2023				2024	
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2
Metallerzeugung	-15%	-26%	-19%	-15%	-16%	-4%
Metallerzeugnisse	-2%	-9%	-8%	-1%	-5%	0%
Elektronik und Optik	2%	-6%	-6%	-4%	-6%	2%
Elektr. Medtech	2%	0%	-6%	0%	-8%	0%
Elektr. Ausrüstungen	5%	-2%	-1%	-4%	-4%	4%
Maschinenbau	8%	0%	-2%	-3%	-8%	-2%
Automobile & Komp.	6%	2%	0%	4%	-7%	12%
Sonstiger Fahrzeugbau	28%	-9%	-9%	-4%	-34%	-6%
Medizinaltechnik	2%	0%	-6%	0%	-8%	0%
Total MEM-Branche	3%	-5%	-5%	-3%	-8%	0%

Im zweiten Quartal des Jahres 2024 zeigt sich in der MEM-Branche eine sehr heterogene Dynamik (A5). Während die Metallindustrie, der Maschinenbau und der sonstige Fahrzeugbau einen Exportrückgang verzeichnen mussten, profitierten die Subbranchen Elektronik, Elektrische Ausrüstungen und die Automobile von einem Zuwachs. Insbesondere die Automobilindustrie verzeichnete ein kräftiges Wachstum von über 10 Prozent.

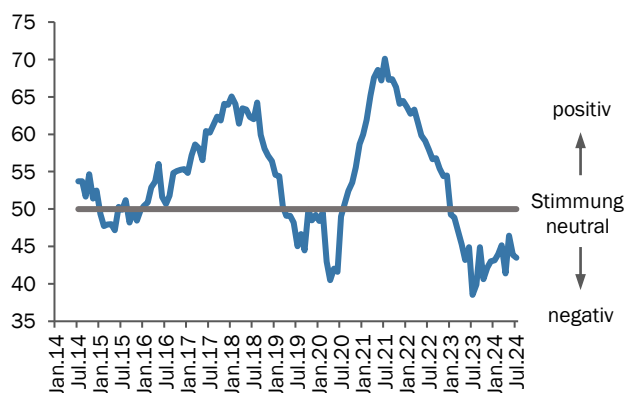
Der Preisanstieg der letzten Quartale schwächte sich in der MEM-Branche im zweiten Quartal 2024 weiter ab. Keine Preisänderungen (im Vorjahresvergleich) waren bei Metallerzeugnissen und Medizinaltechnik zu beobachten. Bei der Elektronik, dem Maschinenbau und der Automobilindustrie kam es zu leichten Preiserhöhungen (A6). Den stärksten Preisrückgang hat die Metallerzeugung zu melden.

### A6. Produzentenpreise der MEM-Branche

MEM-Subbranchen	2023				2024	
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2
Metallerzeugung	-3%	-17%	-16%	-13%	-12%	-5%
Metallerzeugnisse	5%	2%	1%	0%	0%	0%
Elektronik und Optik	5%	5%	5%	5%	2%	1%
Elektr. Medtech	0%	1%	0%	0%	-1%	-1%
Elektr. Ausrüstungen	4%	2%	3%	0%	0%	-2%
Maschinenbau	3%	4%	4%	3%	3%	1%
Automobile & Komp.	3%	4%	5%	5%	3%	1%
Medizinaltechnik	3%	3%	1%	1%	-2%	0%
Total MEM-Branche *	3%	2%	1%	1%	0%	0%

Nach dem robusten Anstieg des PMI (Purchasing Managers' Index) im Mai 2024 fiel er im Juli wieder auf das Niveau des Jahresbeginns zurück (A7). Im Vergleich zum Vorjahresmonat liegt der Indexwert hingegen über 40. Der Index zeigt weiterhin eine getrübe Stimmung der Schweizer Industrie auf – das Niveau liegt aktuell nur leicht höher als in den Monaten nach dem Ausbruch der Covid19-Krise im Jahr 2020.

### A7. Stimmung der Schweizer Einkaufsmanager (PMI)



Die erste Jahreshälfte 2024 war für die Schweizer MEM-Industrie vor allem auf der Nachfrage- und der Finanzierungsseite herausfordernd. Infolge der Zinssenkungen der SNB werden die tieferen Finanzierungskosten in der zweiten Jahreshälfte für eine Entlastung sorgen. Die geopolitischen Risiken führen hingegen zu Unsicherheit in der MEM-Industrie.

Aufgrund dieser Lage erwartet BAK Economics für die MEM-Branche im Gesamtjahr 2024 ein moderates Wachstum.

Quelle: BAK Economics, BAZG, BFS, procure.ch

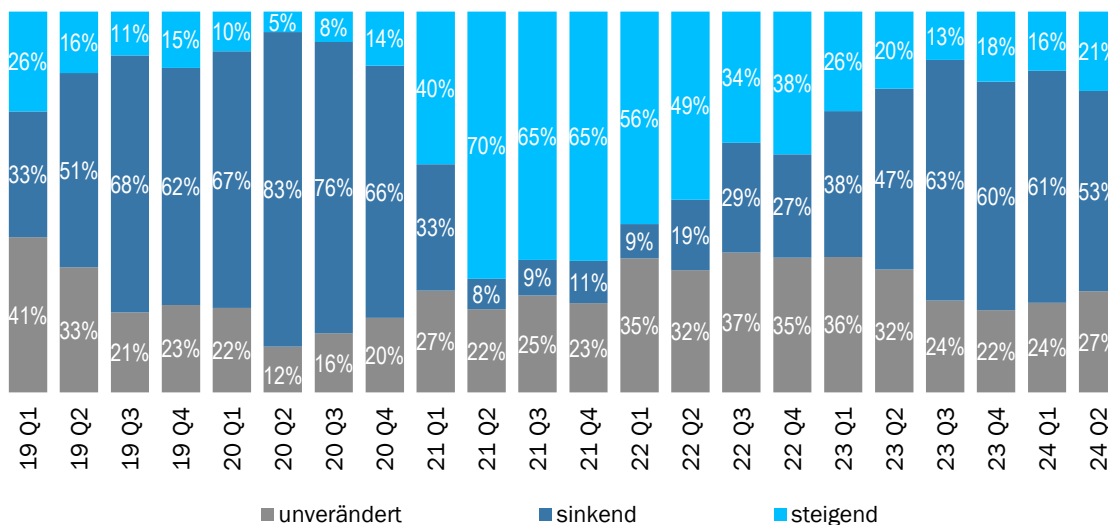
# Quartalsbefragung – Rückblick

## Auftragseingänge und Umsätze

Etwa die Hälfte der befragten Unternehmen der MEM-Branche berichtet im Juli 2024 von sinkenden Auftragseingängen und Umsätzen (im Vorjahresvergleich).

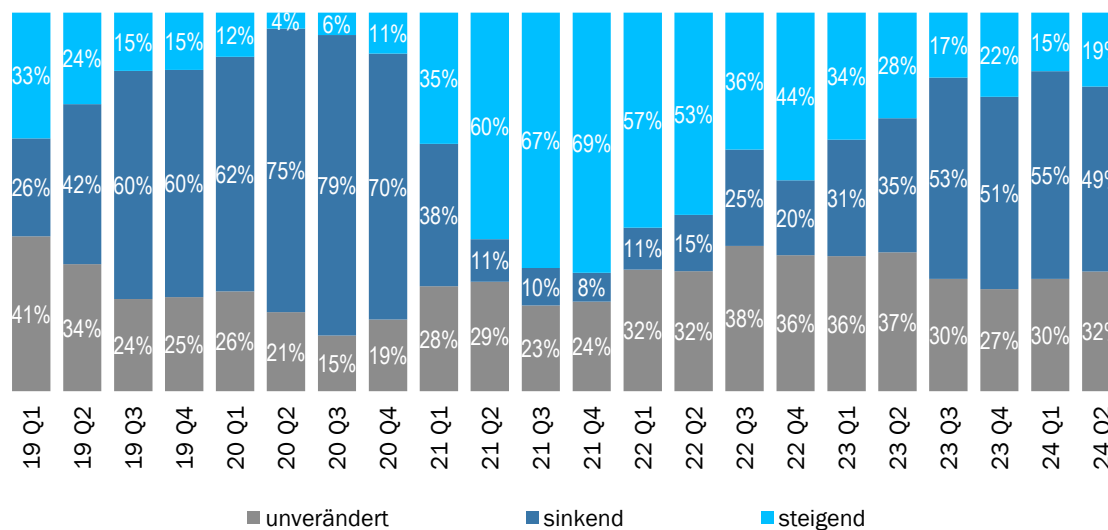
### A8. Auftragseingang

Veränderung ggü. Vorjahresquartal



### A9. Umsatz

Veränderung ggü. Vorjahresquartal



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic Schweiz



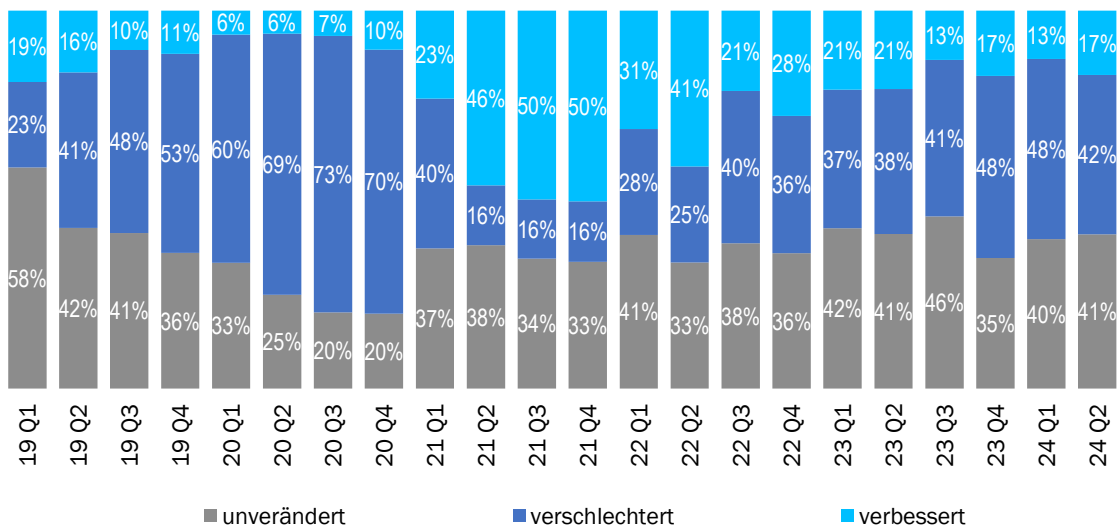
# Quartalsbefragung – Rückblick

## Margen und Personalentwicklung

Mehr als 40 Prozent der befragten KMU der MEM-Branche beobachtet im zweiten Quartal 2024 sinkende Margen (gegenüber dem Vorjahresquartal). Ferner rechnet ein Viertel der Unternehmen mit Personalabbau.

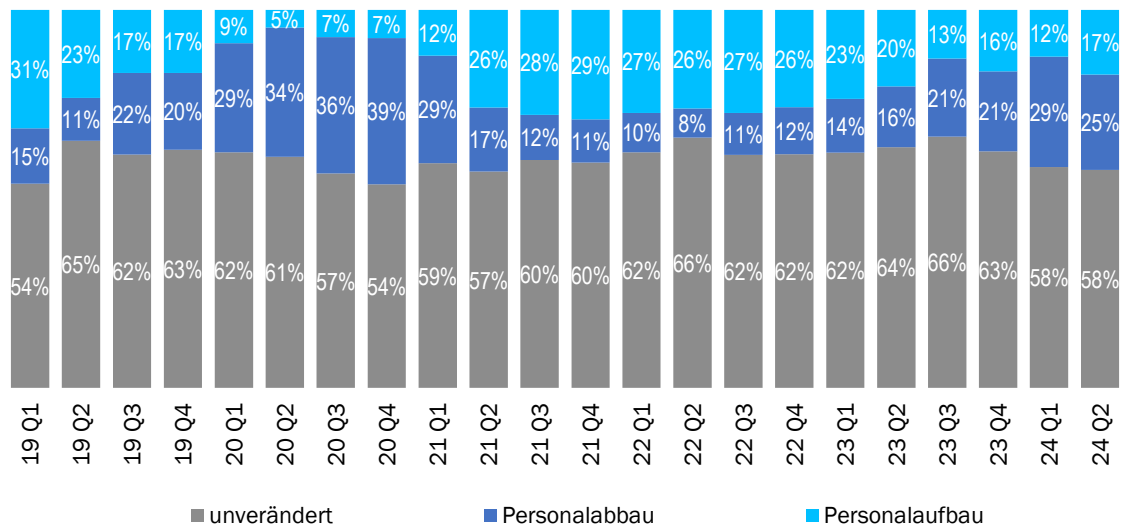
### A10. EBIT-Marge

Veränderung ggü. Vorjahresquartal



### A11. Personalentwicklung

Veränderung ggü. Vorjahresquartal

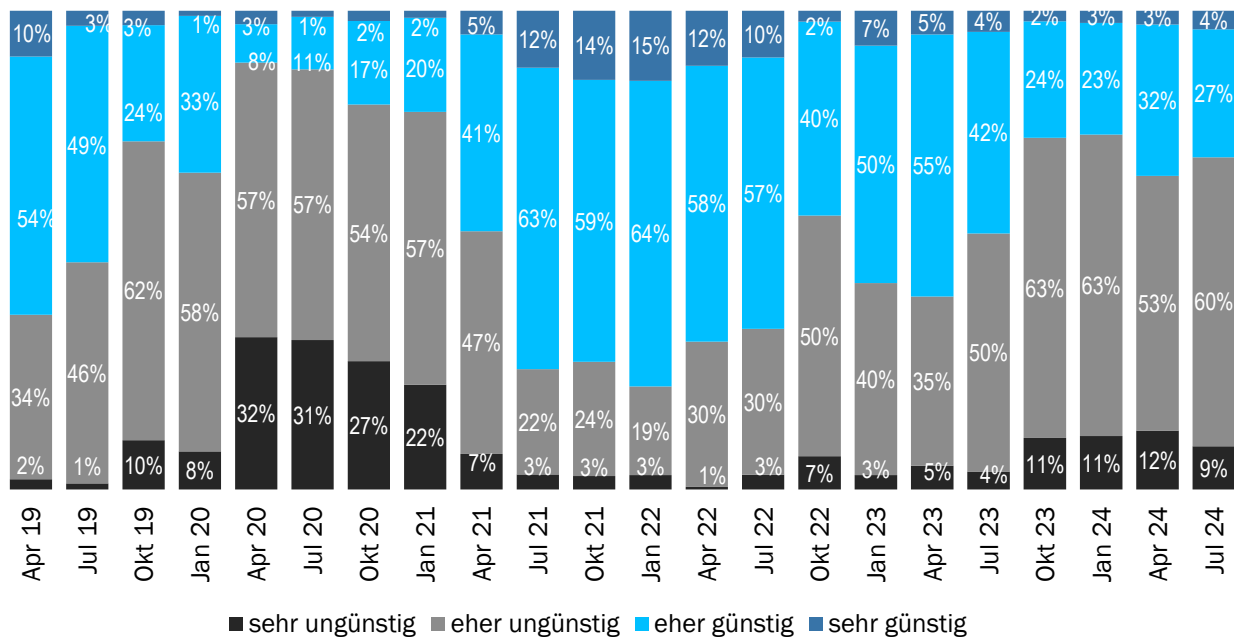


Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic Schweiz

# Quartalsbefragung – Aktuelle Lage

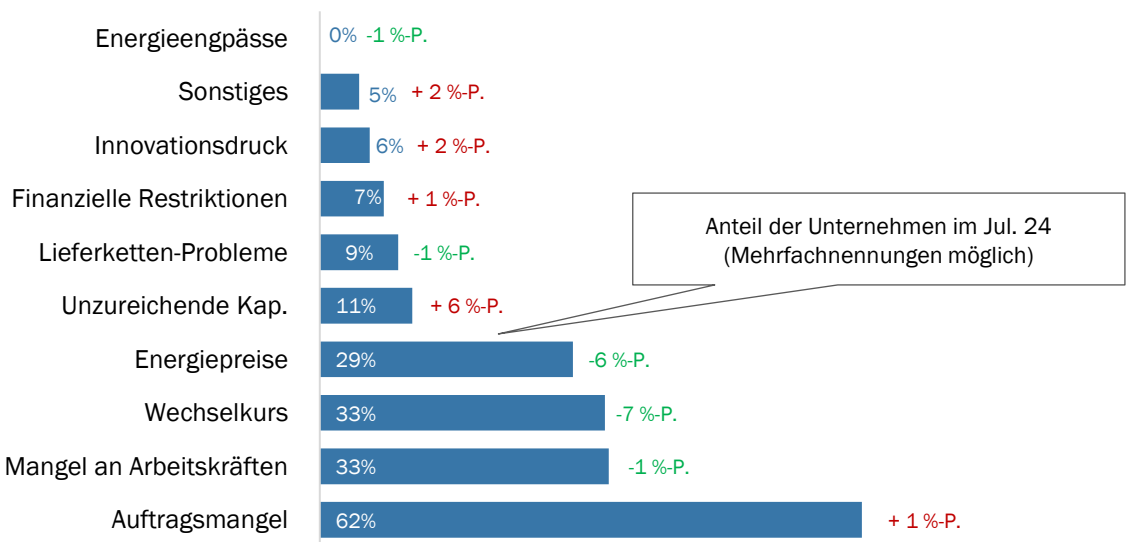
Im Juli 2024 wird das Geschäftsklima von mehr als zwei Drittel der befragten Unternehmen als (eher oder sehr) ungünstig bewertet, schlechter als noch im Frühling. Der Mangel an Aufträgen bleibt für die befragten Unternehmen nach wie vor mit Abstand die grösste Herausforderung. Weitere Belastungsfaktoren sind der Mangel an Arbeitskräften, der Wechselkurs und die Energiepreise.

A12. Aktuelles Geschäftsklima



A13. Grösste Herausforderungen

Veränderung in %-Punkten gegenüber April 2024

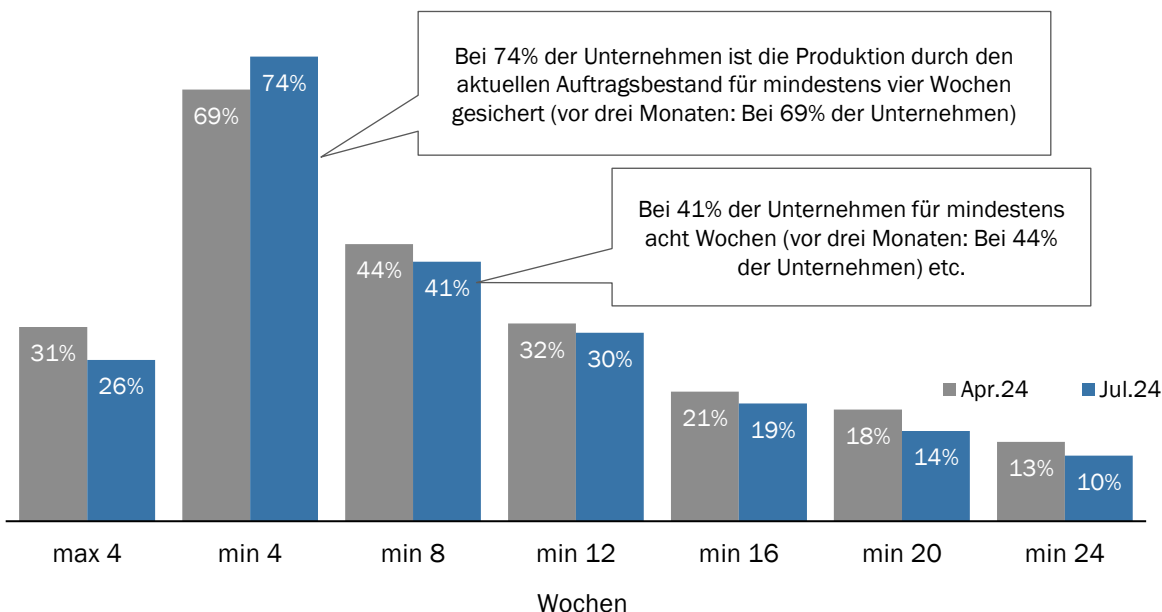


Anteil der Unternehmen im Jul. 24  
(Mehrfachnennungen möglich)

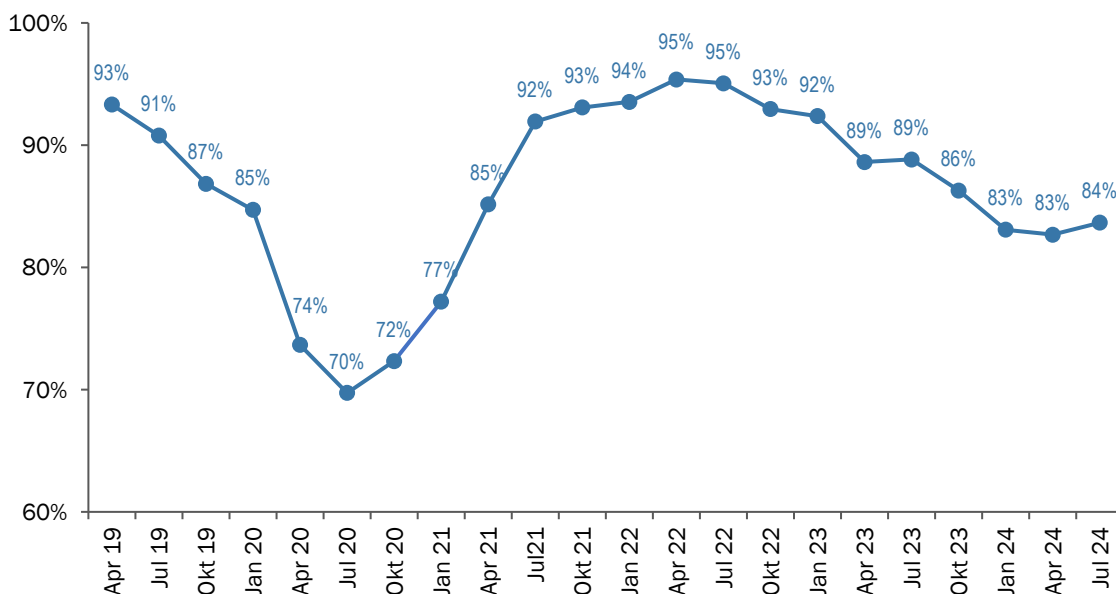
# Quartalsbefragung – Aktuelle Lage

Die aktuelle Auftragslage ist weiterhin äusserst angespannt: Rund ein Viertel der befragten KMU der MEM-Branche verfügt über eine gesicherte Produktion von maximal einem Monat. Für etwa drei Viertel der Unternehmen ist die Produktion für mindestens vier Wochen gesichert. Die Kapazitätsauslastung ist erstmals seit April 2022 gestiegen und beträgt 84 Prozent.

A14. Durch Auftragsbestand gesicherte Produktion in Wochen



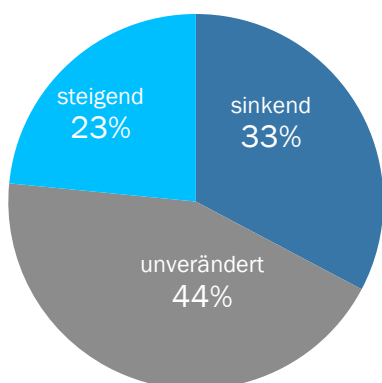
A15. Auslastung der Produktionskapazitäten (Ø aller Unternehmen der MEM-Branche)



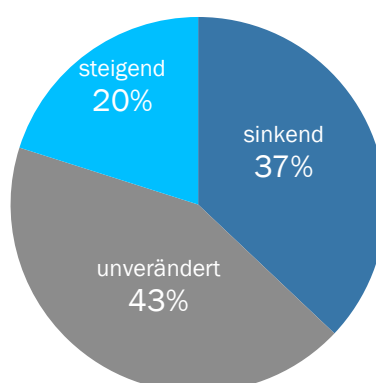
# Quartalsbefragung – Ausblick

Für das dritte Quartal 2024 erwarten rund ein Drittel der befragten KMU eine Abnahme in Umsatz und Auftragseingängen im Vergleich zum Vorjahresquartal. Etwa die Hälfte der Unternehmen geht von einer konstanten Marge aus, sodass auch bei einer deutlichen Mehrheit der KMU keine Veränderung im Personalbestand erwartet wird.

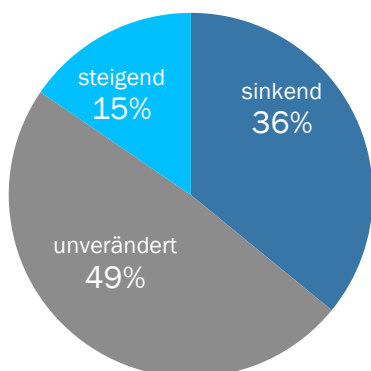
A16. Erwarteter Auftragseingang 2024 Q3  
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



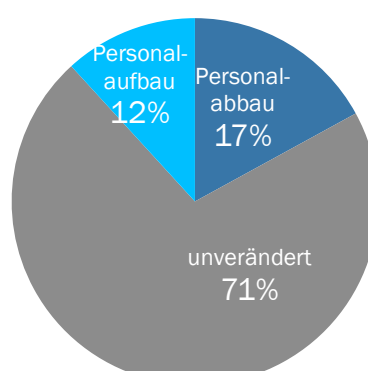
A17. Erwarteter Umsatz 2024 Q3  
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A18. Erwartete EBIT-Marge 2024 Q3  
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A19. Erwartete Personalentwicklung 2024 Q3  
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic Schweiz

## Quartalsbefragung

Die Quartalsbefragung der Swissmechanic Mitgliedsunternehmen wurde zwischen dem 25. Juni und 16. Juli 2024 durch BAK Economics durchgeführt. Insgesamt haben 262 Unternehmen teilgenommen. Der KMU-Anteil beträgt 94 Prozent; der Anteil der Unternehmen, deren hauptsächliches Geschäftsfeld (>50% des Umsatzes) die Lohnfertigung ist, 74 Prozent. In den Charts zur Befragung wird – sofern nicht anderweitig deutlich gemacht – angegeben, wie viel Prozent der Unternehmen, welche die jeweilige Frage beantwortet haben, die entsprechenden Antworten gegeben haben.

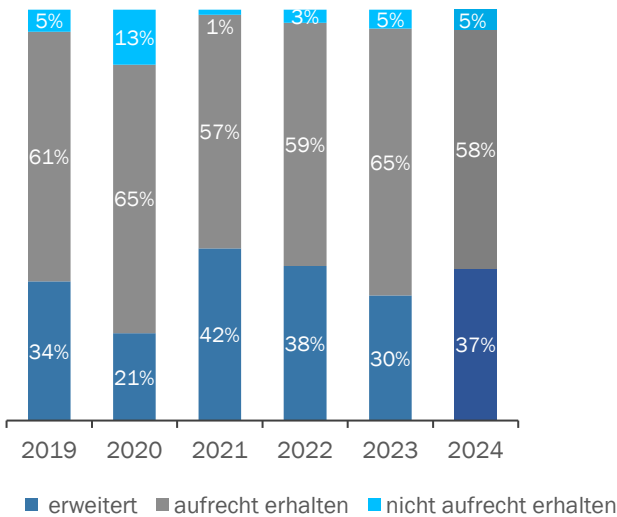
# Investitionen und Finanzierung

Die Anzahl Unternehmen, die aufgrund fehlender finanzieller Restriktionen keine Investitionen tätigen (23%), nahm im Vergleich zum Vorquartal zu (21% im 2024 Q2).

Im Vergleich zum zweiten Quartal des Jahres 2024 hat sich der Anteil der fehlenden Fremdfinanzierung an generellen finanziellen Restriktionen halbiert (13% im 2024 Q3 gegenüber 27% im 2024 Q2). Fehlende Eigenmittel machen hingegen 80 Prozent der finanziellen Restriktionen aus – eine bemerkbare Steigerung gegenüber dem Vorquartal (60% im 2024 Q2). Trotzdem planen etwas mehr als ein Drittel der Unternehmen eine Erweiterung der Produktionskapazitäten für das laufende Jahr.

A20. Für das jeweils folgende Jahr (2024 für das laufende Jahr) geplante Veränderungen der Produktionskapazitäten

A21. Finanzielle Restriktionen bei Investitionen im Jahr 2024



23%

der Unternehmen geben an, dass finanzielle Restriktionen Investitionen verhindern (im April 2024 waren es 21%)



Von diesen geben so viele an, dass der Schuh hier drückt:

- 80% Fehlende Eigenmittel
- 13% Fehlende Fremdfinanzierung
- 8% Sonstiges

### Methodik des Swissmechanic Geschäftsklimaindex für KMU-MEM

An der Quartalsbefragung von Swissmechanic Schweiz werden die Unternehmen nach dem aktuellen Geschäftsklima gefragt. Der Geschäftsklimaindex ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert so berechnet: Anteil Unternehmen mit Antwort „sehr günstig“ \* 100 + Anteil Unternehmen mit Antwort „eher günstig“ \* 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort „eher ungünstig“ \* 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort „sehr ungünstig“ \* 100.

Ein Indexwert 0 bedeutet, dass das Geschäftsklima im Durchschnitt neutral beurteilt wird – Pessimisten und Optimisten halten sich die Waage. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima. Der Maximalwert des Index beträgt 100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen Umfrageteilnehmern "sehr günstig"), der Minimalwert -100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen "sehr ungünstig").

Der Index wird jeweils im ersten Monat des Quartals erhoben.

# Informationen



Swissmechanic ist der führende Arbeitgeberverband der KMU in der MEM-Branche. Die mehr als 1400 angeschlossenen Betriebe beschäftigen über 65'000 Mitarbeitende, davon 6000 Lernende, und generieren ein jährliches Umsatzvolumen von rund 15 Milliarden Schweizer Franken. Der Verband ist in 13 regionale Sektionen, ein nationales Dienstleistungszentrum, die überregionale Fachorganisation Forum Blech und die assoziierte Organisation Groupement suisse de l'Industrie des Machines (GIM) gegliedert. Er wurde 1939 in Zürich gegründet.







Schwerpunktmässig richtet sich die Swissmechanic Verbandspolitik nach den Bedürfnissen der Klein- und Mittelbetriebe (KMU), seien dies Zulieferer, Hersteller eigener Produkte oder Dienstleister.

Weitere Informationen unter [www.swissmechanic.ch](http://www.swissmechanic.ch)



Economic intelligence. For a better society.  
Ökonomische Kompetenz und Lösungen für  
fundierte Entscheidungen in Politik und Wirtschaft.

BAK Economics AG (BAK) ist das unabhängige Schweizer Institut für Wirtschaftsforschung und ökonomische Beratung. BAK steht seit 1980 für die Kombination von wissenschaftlich fundierter empirischer Analyse und deren praxisnaher Umsetzung. Neben der klassischen Wirtschaftsforschung bietet BAK auch verschiedene ökonomische Beratungsdienstleistungen für Unternehmen an.

	 Strategie	 Marketing	 Finanzen	 PR	 Beschaffung	 HR
Marktanalysen	✓	✓	✓		✓	
Risikoanalysen	✓	✓	✓		✓	
Technologieanalysen	✓					
Standortanalysen	✓		✓			
Chancen- & Lohngleichheit				✓		✓
Lohnverhandlungen						✓
Footprint-Analysen		✓		✓		

Kenntnis und Verständnis der Konsequenzen von globalen konjunkturellen Entwicklungen, politischen Entscheidungen am heimatischen Produktionsstandort oder grossen Trends für die Produktions- und Absatzmärkte sind von hoher strategischer Bedeutung für Unternehmen.

Hier setzen wir an: Economic Intelligence für Ihr Unternehmen.

